Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09227747

Kreis Bautzen

Gemeinde Kamenz, Stadt

Anschrift Böhnischplatz -

Gem. * Fl-stck. * Flur Kamenz * 514/1

Bauwerksname Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiberger Straße); Distanzsäule, verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Kursächsische Distanzsäule aus Sandstein und bez. 1725, die ursprl. als Torsäule vor dem Königsbrücker Tor errichtet wurde. Sie wurde von dem Pirnaer Steinmetzen Johann Georg Petzold angefertigt. Sie trägt Entfernungsangaben in westlicher Richtung auf zwei Seiten. Auffällig sind die seitenverkehrten Posthornzeichen. Nach dem Abbruch des Königsbrücker Tores verblieb die Säule zunächst auf ihrem Standort. Sie wurde um 1910 und 1954/55 restauriert. Um 1961 wurde sie an den nordwestlichen Fußsteig des Böhnischplatzes und 1976 an ihren jetzigen Standort versetzt. Im selben Jahr wurde die Säule von Steinmetzmeister Peschel restauriert. Letztmalig wurde die Säule 2008 restauriert. Bei einem Verkehrsunfall am dortigen Kreisverkehr wurde sie am 30. September 2009 zerstört und am 6. Mai 2010 wieder aufgestellt.
Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit Generalvollmacht Magister Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).
Dieses Meilensystem war das erste europäische Verkehrsleitsystem. Der hier betrachteten Säule kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013

Datierung bez. 1725 (Postdistanzsäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XL/31/36**
Aufnahmejahr	1995
Fotograf	Rudelgast, Beate
Beschreibung	Kursächsische Distanzsäule

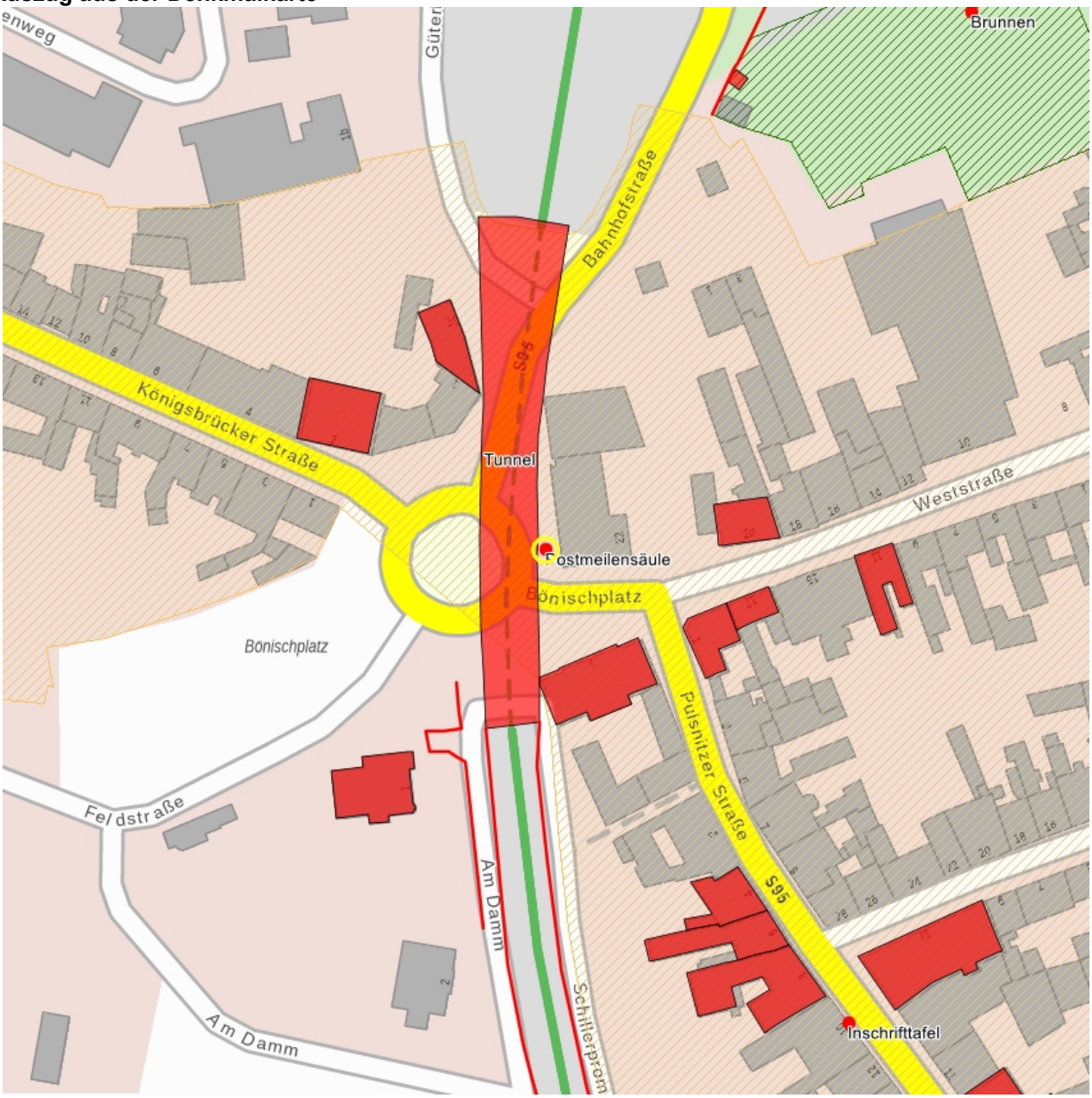


Fotonummer	**DF 472 050**
Aufnahmejahr	1995
Fotograf	Reinecke, Hans
Beschreibung	Kursächsische Distanzsäule



Fotonummer	**F 09227747 A**
Aufnahmejahr	2016
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Postmeilensäule

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.